

Marl, 11.02.2021

Bundestag Berlin
-Z.Hd. MDB Michael Groß-
Platz der Republik
11011 Berlin

Betreff: Coronabonuszahlungen

Sehr geehrter Herr Groß,

die Pläne der Bundesregierung erneut einen Coronabonus für Beschäftigte in Kliniken und Pflegeeinrichtungen auszubezahlen, führt bei uns medizinischen Fachangestellten zu Unverständnis, Unmut und deutlichem Ärger.

Wir MFA`S sind täglich mit Covidinfektpatienten beschäftigt. Wir haben eine spezielle Infektsprechstunde eingerichtet, in denen wir unter den bestmöglichen Vorsichtsmaßnahmen die uns anvertrauten Patientinnen und Patienten mit Infektionen, unterschiedlichen Ursprungs, betreuen und behandeln. Wir führen selbstverständlich Abstriche durch. Wir stehen als Ansprechpartner für die Patienten an allererster Stelle.

Gleichzeitig, zu den Coronapatienten, betreuen wir unsere chronisch erkrankten und überwiegend betagten Patienten. Wir behandeln akut Erkrankte. Wir versorgen verunfallte Patienten. Dabei kommen wir im Rahmen von Blutentnahmen, Injektionen, Anlage von EKG`s, Durchführung von Lungenfunktionsprüfungen, Wechsel von Verbänden den Patientinnen und Patienten natürlich sehr nahe.

Mehrmals wöchentlich behandeln wir Kinder.

Sicher können wir nie sein ob wir dabei einen symptomlosen, Covid positiven Patienten behandeln. In den letzten Monaten haben wir die Erfahrung gemacht, dass asymptomatische Patienten, die regelmäßig zu uns in die Praxis kamen, doch positiv auf Covid 19 getestet wurden.

Wir medizinischen Fachangestellten behandeln, nach Auswertungen der Leistungsdaten durch den Hausärzterverband, im ambulanten Sektor die überwiegende Zahl von Coronapatienten. Auswertungen auf Basis der KV Daten aus Westfalen Lippe, Rheinland Pfalz, Baden Württemberg, Hamburg, Sachsen und Sachsen Anhalt, Nordrhein, Bremen, Niedersachsen und Berlin belegen, dass „mehr als 70 Prozent der Corona (Verdachts-) Fälle im 1 und 2 Quartal 2020 unmittelbar im hausärztlichen Sektor versorgt wurden.“ (Der Hausarzt 05.02.2021^)

Auch arbeiten wir zum Teil auch in den Notfallpraxen und behandeln auch dort Patienten mit Verdacht auf Covidinfektion.

Wir beraten die Versicherten hinsichtlich Quarantänevorschriften, geben Tipps im Umgang mit Angehörigen in der häuslichen Gemeinschaft, wir beruhigen verunsicherte Patienten und ihre Angehörigen und erläutern die weiteren Abläufe.

Uns kommt es vor als werden diese Aufgaben des ÖGD stillschweigend an uns weiter delegiert, weil die öffentlichen Stellen durch die Bürgerinnen und Bürger nicht zu erreichen sind.

Mit Beginn der Pandemie wurden uns unzählige neue administrative Aufgaben auferlegt (Verschlüsselung, unterschiedliche Formulare Abrechnungsziffern), die nachweislich den bürokratischen Aufwand in der Praxisarbeit deutlich erhöht haben. Die vermeintlich wohlwollenden ständigen Änderungen führen zu einer unzumutbaren Mehrbelastung.

Zur Zeit werden wir täglich von Patienten angerufen, die um Auskunft zu den Coronaimpfungen bitten. Wir sollen Termine reservieren. Uns wird Geld dafür geboten, wenn wir Impfungen für nicht Impfberechtigte zurücklegen.

Wir versuchen alles uns mögliche um die ambulante Versorgung der Patientinnen und Patienten aufrecht zu erhalten. Wir arbeiten mit ständiger Unsicherheit unter schwierigen Bedingungen der persönlichen Schutzausrüstung.

Die wiederholte Missachtung unserer täglichen Arbeit und die Bevorzugung der in Kliniken oder Pflegeeinrichtung tätigen Kolleginnen erachten wir als unfair und fordern eine gleichberechtigte Behandlung und Teilhabe an den Bonuszahlungen der Regierung. Wir sind es wert!

Mit freundlichen Grüßen und Bitte um Ihre Stellungnahme

Martina Göllner

Pamela Pieper

Nicola Fangmann

Anna Korte

Magdalene Schuldt

Medizinische Fachangestellte der Gemeinschaftspraxis Dres. Schulze-Schay
Haselnussweg 1 in 45770 Marl Sinsen, Telefon 02365 813 55
schulze-schay@t-online.de

Nachrichtlich:

Hausärzte Verband Westfalen Lippe , Massenerstrasse 119a 59423 Unna

KWWL Robert Schimrigk-Strasse 4-6 44141 Dortmund

Herrn Peter Wenzel SPD Fraktion Marl